



## Guten Morgen

Unsere Post geht mit gutem Beispiel voran. Der Konzern will den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis zum Jahr 2020 bis zu 30 Prozent senken. Um die Ziele zu erreichen, wird das Unternehmen eigenen Angaben zufolge seine Luft- und Bodenflotten sukzessive erneuern. Etwa 90 Prozent der eigenen Luftflotte sollen durch moderne, sparsamere Flugzeuge ersetzt werden. Unbestätigten Meldungen zufolge soll es sich dabei größtenteils um Brieftauben handeln. Der Kiebitz gibt den Postlern noch weiteres Gedankengut mit auf dem Weg: Postkutschen könnten künftig mit Navigationssystemen ausgestattet werden, um Umwege zu vermeiden. Damit die Flüsse nicht weiter belastet werden, kann das Unternehmen bei der Flaschenpost auf das Mehrwegsystem umstellen. Wie zu hören war, will die Konzernspitze selbst zum Klimaschutz aktiv beitragen: Geld soll künftig nicht mehr in Liechtenstein, sondern in Luxemburg gewaschen werden. Durch den um rund 400 Kilometer kürzeren Anfahrtsweg ließen sich mehrere Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen, vernimmt,



## KURZ NOTIERT

### Zwei Verletzte nach Verkehrsunfall

**Geilenkirchen.** Zwei Stunden lang war die L 42 zwischen Nirm und Kogenbroich am Freitag nach einem Unfall gesperrt. Gegen 12.30 Uhr stießen zwei Fahrzeuge etwa in Höhe von Gut Zumdahl frontal zusammen. Ein 23-jähriger Pkw-Fahrer aus Geilenkirchen hatte aus noch nicht bekannter Ursache die Gewalt über sein Fahrzeug verloren und geriet in den Gegenverkehr, wo er mit dem Fahrzeug einer 51-jährigen Frau zusammenstieß. Der Geilenkirchener wurde durch den Aufprall in den Straßengraben geschleudert. Die 51-jährige Fahrerin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Sie musste von der Feuerwehr geborgen und mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Da der Unfallverursacher offensichtlich unter Einfluss berauschender Mittel stand, wurde ihm eine Blutprobe entnommen.

### Einbruchversuch bleibt ohne Erfolg

**Übach-Palenberg.** In Frelenberg versuchten bislang unbekannte Täter in ein Haus auf der Hasenbuschstraße einzubrechen. Die Eingangstüre wurde bei Hebelversuchen massiv beschädigt, man gelangte allerdings nicht in das Hausinnere. Die Tat ereignete sich in der Zeit von Donnerstag bis Samstag.

### Moped geklaut und ausgeschlachtet

**Übach-Palenberg.** In der Nacht zum Samstag wurde auf der Thornstraße ein Kleinkraftrad entwendet. Es war mit Ketten Schloss und Lenkerschloss gesichert. Das Moped wurde später weitest entfernt aufgefunden, allerdings waren diverse elektronische Bauteile demontiert.

## KONTAKT

### GEILENKIRCHENER ZEITUNG

**Lokalredaktion**  
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30  
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49  
E-Mail:  
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de  
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Münch,  
Udo Stußler  
**Leserservice:**  
Tel. 0241 / 5101-701  
Fax 0241 / 5101-790  
**Kundenservice Medienhaus vor Ort:**  
Buchhandlung Lyne von de Berg  
(mit Ticketverkauf)  
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

# Klingende Schwerter und viel Ritterlatein

Tiefdruckgebiet Quasimodo schleicht sich beim Gangelter Ritterfest ein. 600 Zelte, Heerlager und Marketender trotzen dem Regen.

VON KARL-HEINZ HAMACHER

**Gangel.** Quasimodo gab sich auch ein Stelldichein beim achten Gangelter Ritterfestes. Das Tiefdruckgebiet mit dem schönen mittelalterlichen Namen wollte aber so gar nicht in das Gefüge der Ritter, Gaukler und Marketender passen. Vor allem am Freitag und am Samstagvormittag gab es reichlich Regen – rund 33 Liter auf den Quadratmeter.

Das alles tat dem großen Familientreffen der Freunde mittelalterlichen Brauchtums aber keinen Abbruch. Nahezu alle Plätze waren mit Zelten, Heerlagern oder Marktständen besetzt. 115 Gruppen aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien hatten rund 600 Zelte aufgebaut, in denen etwa 900 Teilnehmer an dem Spektakel auf der Wiese an der Hastenrather Straße

„In Gangel kann man auch in letzter Minute noch anrufen, und es wird einem geholfen.“

**THORSTEN ZEISE,  
ORGANISATOR UND RITTER  
DER 22 SCHILDWÄCHTER**

ihre Unterkunft und Wetterschutz fanden.

Ritterliche „Warmduscher“ gab es nur eine Handvoll, die mit Blick auf die Wetteraussichten abgesagt hatten. Einige ganz Clevere hatten auf der nahen Straße unauffällig ihre Wohnwagen platziert – man weiß ja nie. Die, die man in ihren Zelten befragte, berichteten von gut imprägnierter Baumwolle als Zeltplane, die für trockene und wohlige Nächte sorgte.

Einen schmerzlichen Verlust gab es schon vor der Veranstaltung zu melden. Der wunderbare alte Kirschbaum, der über Jahre als Mittelpunkt der Wiese und herrliches Fotomotiv bekannt war, musste völlig morsch gefällt werden.

„In den Kerker mit ihm!“, so schallte es Bürgermeister Bernhard Tholen entgegen, als er bei der Begrüßung nur die Wetteraussichten mit „es kommen noch einige Regenschauer“ zitierte. Bevor das Spektakel begann, trafen sich die Akteure zunächst zu einem gemeinsamen Frühstück. Schon hier wurde deutlich, dass das Gangelter Ritterfest in den vergangenen Jahren immer weiter gewachsen ist. „Dank der Unterstützung der Gemeinde sind aber auch die Gäste mit der weitesten Anreise gut untergekommen“, meinte Thorsten Zeise, Ritter der 22 Schildwäch-



Erbitterter Kampf um die Schatzkiste: Cheforganisator Thorsten Zeise, Ritter der 22 Schildwächter (Bild oben, rechts), verteidigt unter dem Applaus der Besucher seine Habe im Schwertkampf. Auch die Reiterspiele (unten links) sind ein Publikumsmagnet. Natürlich ziehen auch so manches hochherrschaftliche Volk mit vierbeiniger Begleitung (Mitte) sowie die Ritterlaufstade viele Blicke auf sich.

Fotos: hama

ter und Organisator des Festes.

Trotz allen guten Willens war der für den Freitag Abend geplante Fackelzug mit Blick auf die für hiesige Verhältnisse enormen Regensmassen dann aber doch abgesagt worden. Als es dann gegen 20 Uhr aufhörte zu schütten, kündigte Ritter Thorsten Zeise dann doch noch eine Ritter-Abordnung an, die die noch frische Fackel-Tradition aufrecht erhalten wollte.

Stadtführerin Monika Tholen begrüßte die aufrechten Ritter, die das Wasser nicht scheuten, mit einem mittelalterlichen Liedchen und reihte sich dann in die Schar derer ein, die sich auf den Weg

durch das Bruchtor zur feuchten Festwiese machten. Gleich zwei Polizeiautos sicherten den Zug ab.

Für viele andere Teilnehmer am Ritterfest war an diesen Aufzug nicht zu denken. Sie mussten teilweise ihre Zelte noch aufbauen, oder die Heimstadt für die nächsten Tage wetterfest machen.

### Schönes und Nützliches

Schöne Motive für die vielen Hobbyfotografen fanden sich am Samstag bei der Vorstellung der einzelnen Gruppen vor der Bühne. Hier hatte man ein buntes Gesamtbild aller Teilnehmer.

Als das von Monika Tholen initiierte Ritterfest 2010 mit rund 40 Zelten startete, gab es gerade mal zwei Marketender, die ihre Waren anboten. Jetzt war das Angebot riesengroß, und man fand alles, was die Rittersleute so zum Leben brauchen. War die Streitaxt stumpf, konnte sie geschliffen werden. War das Schwert voller Kerben, konnte man aus einem großen Angebot ein neues kaufen. Brauchte die Wohnung, sprich das Zelt, neuen Nippes, gab es auch davon reichlich. Selbst handgefärbte Wolle für die langen Abende, wenn der Hausherr mal wieder in der Schlacht ist oder in der Taverne

sein Ritterlatein pflegt, konnte die Dame erwerben.

Höhepunkte der Gangelter Ritterspiele sind immer wieder die Reiterwettbewerbe und die Feldschlachten. Die Namen der Rittergeschlechter sind rund um Gangel, Heinsberg und Geilenkirchen angesiedelt.

Man bekommt da Streit über eine Kleinigkeit; die Ehre wird dann im Schwertkampf verteidigt, dann mischen sich auch noch die Weiber ein, und ganz schnell ist der Turnierplatz erfüllt von dem Ton der kreuzenden Klinge, und jeder kämpft gegen den, der ihm gerade gegenüber steht.

# Zusammenhalt ist sichtbar geworden

**Bauchemer Begegnungen: Gute Laune im Quartier**

VON MARKUS BIENWALD

**Geilenkirchen.** Natürlich machte folgender Scherz bei der jüngsten Auflage der „Bauchemer Begegnungen“ die Runde: Da freute sich Moderator Christoph Manuel Jansen ausdrücklich über die Anwesenheit von Bürgermeisters Georg Schmitz, „denn bei dem Wetter kann man einen Schirmherrn ja wirklich gut gebrauchen“.



Auch im Regen kann man mit Seifenblasen viel Spaß haben.

Der Regen tat aber der guten Laune der Bauchemer keinen Abbruch. Vielleicht sei das ja auch in der Tatsache begründet, dass gefühlt mindestens 90 Prozent der Teilnehmer des Tulpensonntagszuges in Geilenkirchen immer aus diesem Stadtkern kämen, mutmaßte der bestens aufgelegte Schirmherr.

Doch wer nur Jeckereien vermutete, lag daneben. Denn Bauchem hat mit seinem Quartierdenken sicherlich einen bewegenden Schritt in die Zukunft getan, wie auch die Anwesenheit der Quartiersmanagerin Melanie Hafers-Weinberg bewies. Sie übernahm ganz spontan die Rolle der Organisatorin von der wegen Krankheit ausgefallenen Christiane Kirschbaum, die zuvor immer auch als Moderatorin auf dem Gelände unterwegs war.

Das war aber nicht die einzige Neuerung in Bauchem: Musste das bunte Treiben im letzten Jahr auch wegen des Hallenbad-Neubaus



Musikalische Untermauerung bei den fünften „Bauchemer Begegnungen“ gab es auch von den passend zum Wetter gekleideten Kita-Kindern.

Fotos: Markus Bienwald

ausfallen, zeigte sich der nun neu gestaltete Vorplatz des Gelobades als perfekte Bühne für die Veranstaltung. Hier gab es kulinarische Genüsse und reichlich Sitzmöglichkeiten. Auch die integrierten Bouleplätze wurden trotz des immer mal wieder durchbrechenden Wassers von oben bestens genutzt.

Die Gäste sowie die Vertreter der Bürgergruppe Bauchem, des

Trommler- und Pfeiferkorps, des Taubenvereins „Heimatliebe“, der ringsum aktiven Kitas und anderer sozialer Einrichtungen bewiesen, dass Bauchem ein offener Treffpunkt mit vielen Möglichkeiten ist.

„Im Quartier Bauchem ist die Zusammengehörigkeit geradezu sichtbar geworden“, lobte auch Bürgermeister Schmitz. Unweit des

künftigen Bürgerzentrums auf dem Kirchengelände zeigte das Fest trotz des Regens mit den Spielereien und Scherzen von Clown Marco Walde, der Musik vom Duo „Jukebox Modus“ mit Christoph Manuel Jansen und Thomas Preuth oder auch dem fröhlichen Gesang der Kita-Kinder, dass man in Bauchem richtig viel Spaß haben kann.